

In der Hauptstadt oder deren Umgebungen abgeholt: vierteljährlich 4.50, bei unregelmäßiger Abholung halbjährlich 8.50.

Redaktion und Expedition: Johannstraße 8, Fernsprecher 153 u. 222.

Abonnements-Preise:

Mitglied: 12.00, Nichtmitglied: 14.00, Ausland: 18.00.

Einzelhefte:

Normalpreis 20 Pf., Ausland 30 Pf., Porto 5 Pf.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

die 6-spaltige Zeile 25 P.

Reklamen unter dem Buchstaben (A) 75, nach dem Familien-namen (B) 50.

Tabellarisch und Übersetzt entsprechend höher. - Gebühren für Anzeigen und Offizialanzeigen 25 P.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit dem Morgen-Ausgabe, ohne Postgebühr 4 P., mit Postgebühr 7 P.

Konkurrenz für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vorwärts 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind frei an die Expedition zu richten. Die Expedition ist wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holtz in Leipzig, Qu. Dr. R. & W. Kleinhardt.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Nachricht, dass Kaiser Wilhelm die Krone des Reiches abgelegt hat, ist ein Ereignis, das die Welt in Aufruhr versetzt hat.

Im Reichstag wurde gestern die Militärdebatte fortgesetzt, wobei der Kriegsminister v. Einem erklärte, die Auslegung, als ob der Erbprinz von Meiningen wegen seiner Bekämpfung der Soldatenmishandlungen entlassen worden sei, nicht gegen den Kaiser.

Das Zentrum setzte gestern in der Subjekt-Kommission des Reichstages seine Streichungen am Marineetat fort.

Combes, der Deformator.

Von einem Pariser Freunde, dessen Urteil wir auch dann schätzen, wenn es einmal nicht mit unserm übereinstimmt, wird uns geschrieben:

Ob die Geschichte des Ministerpräsidenten Combes einen Reformator oder einen Deformator nennen wird? Wir wissen es nicht. Von der Parteien Kunst und Hölzlichkeit, zeigt sein Antlitz dem einen die Geistesboheit, die eine höhere Weltanschauung den Tugenden ihrer Verführer aufsprüht, dem anderen die höhnlich grinsende Grimasse des Antichrists, der das Heilige, dessen göttlichen Ursprung er gar wohl erkennt, in dämonischer Bosheit zu zerstören strebt.

sojen appellieren möchte. Wir müssen das bekannte Wort Napoleons klug fragen und sagen: Die Republik ist der Frieden.

Die Politik des französischen Ministerpräsidenten können wir nur dann gerecht beurteilen, wir können nur dann von ihr lernen, wenn wir ihren Zweck erkannt haben. Will Combes die Entgeltung Frankreichs verschaffen, die bereits vor hundert Jahren die blutdürstigen, menschheitsfeindlichen Nationalisten vom Schloße Robespierres zu vollbringen meinten? Er leugnet es. Er will nur die Macht des Klerus brechen und ihm vor allem die Herrschaft über die Schule entwinden.

aber ehrenwürdig waren. Wir greifen aus der modernen Literatur ein Buch heraus: „Histoire comique“ von Anatole France, einem der feinsten Kritiker des heutigen Frankreichs.

Ein Volk kann des Vertrauens nicht entzogen; es ist eine kostbare Blume, die man sorglich pflegen soll. Und diese Blume ist jetzt in Frankreich so weif geworden, daß man zweifelt, ob sie sich je wieder aufrichten lasse.

Walded-Roussau, der einst von unserer Tugendfreundlichen Presse gefeiert, jetzt Verworfene, war ein Staatsmann. Er wollte dem Lande Ruhe geben und die ernachte Aufrichtung der Prozeffhaften ab Herr Treptius hatte keine Gegenüberung angenommen.

modus vivendi hergestellt werden kann, ein Mann des „Entweder - Oder!“, der die Bedürfnisse des Landes nicht prüft, nicht vollständig zu empfinden vermag und immer neuen Gärhaff in die Wassen wirft.

Staatsmänner sollten ein halbes Stündchen täglich der schönen Literatur widmen, aus der sie für ihren Beruf viel lernen können. Durch alle Werke des alten Fontane, dem es bekanntlich ganz am Sinn für Feiertlichkeit gebrach und der eine an Montaigne erinnernde Skepsis als Erbe seiner Gastgegnen Almen mitbrachte hatte, klingt die Ueberzeugung vom Wert des Glaubens.

Wir Deutsche können nicht mit Sympathie auf die Aktion Combes blicken. Die inneren Angelegenheiten Frankreichs interessieren den politisch urteilsfähigen Deutschen nur unter dem Gesichtspunkte, daß zwischen beiden Ländern friedliche, wenn möglich, freundliche Beziehungen bestehen.

Seuilleton.

Glossen.

Hauptmann an Schützen.

Wir sind in der angenehmen Lage, die letzten überaus charakteristischen Seiten aus einem Privatbriefe Hauptmanns an den Direktor des Wiener Burghaus, Paul Schützen, an dieser Stelle mitzuteilen.

„Wenn du meine ‚Kese‘ siehst, sag, ich laß sie grüßen!“

„Kamieren-„Theater.“

Freunde, sagt nicht: dieser Schützen, Ach, wenn der nur wollte, kamst' er!

„Theater.“

C. E. Jocher's „Leichter“ von Gabriele Tannay.

„Theater.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

leisentlich gemüht, aber der Zeit mühsamer ihn krönen sollte an abhängigen Glimd und schließt den vertriehen Anteil Herrn mit der „Kese“ an.

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

lo daß man einen ziemlich genauen Zeitplan für sein Leben in Paris in Händen hat. Auch eine Anzahl Gedichte sind erhalten geblieben, denn Pierre, dem die Welt jetzt eine unbehagliche Größe war und der deshalb nie eine feste Wohnung finden konnte, hatte manchmal das Bedürfnis, seine Gedichte in gedruckter Rede auszusprechen.

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“

„Literatur.“